

Referent/-innen/ Workshopleiter/-innen:

Dr. Dieter Kemmler

Dozent am Theolog. Diakon. Seminar Aarau: NT und Weltreligionen. Neutestamentler aus der Freude am Evangelium heraus. Lehraufträge in Ghana, USA, Indien

Dr. Frederic von Orelli

Facharzt für innere Medizin, FA in manueller Medizin SAMT und Neuraltherapie SANTH. Während 15 Jahren Leiter der Rehabilitationsklinik in Novaggio, seit 1998 Behandlung chronischer Schmerzpatienten an der Schmerzambulanz in Basel. Vize-Präsident der Vereinigung für die Medizin der Person nach Paul Tournier.

Dr. Esther Scheffler-Kipfer

Allgemeinärztin FMH, Auslandsinsätze u.a. in Papua-Neuguinea, seit 2000 Praxis in Neuhausen: Hausarztmedizin inklusive Neuraltherapie, spezielles Interesse an psychosomatischen und tropenmedizinischen Fragestellungen

Dr. Patricia Inauen

FMH Allergologie, Klin. Immunologie, Dermatologie, OA Inselspital, seit 1995 Praxis in Bern, seit drei Jahren neuer Schwerpunkt: Neuraltherapie für Regulationsstörungen und Schmerzen

Dr. René Hefti

Chefarzt Psychosomatik, Klinik SGM Langenthal, Facharzt für Innere Medizin und Psychosomatik (APPM), existenzanalytische Psychotherapie nach Längle/Frankl, Fortbildungsaufenthalte in den USA in „Religion and Health“

Dr. Hans-Ruedi Pfeifer

Facharzt für Psychiatrie/Psychotherapie und Chefarzt einer Zürcher Klinik, Präsident der AGEAS, verheiratet, Vater von zwei Töchtern

Organisatorisches:

Tagungsort:

Hotel Artos, Alpenstrasse 45, 3800 Interlaken

Tel. 033/828 88 45; Fax: 033/828 88 40; E-Mail: mail@artos.ch

Tagungskosten:

Aerzte/innen in Praxis/ leitender Funktion: Fr. 100.-

Assistenzärzte/innen: Fr. 80.- Partner/innen: Fr. 50.- Studierende: frei

Für Bahnreisende:

Mit Bahn bis Interlaken West, dann mit Ortsbus Linie Nr. 2 bis Haltestelle „Zentrum Artos“ oder ab Bahnhof Interlaken Ost zu Fuss ca. 15 Minuten zum Hotel Artos.

Anreise mit dem Auto:

A8 Ausfahrt Nr. 26 Interlaken Ost, beim ersten Kreisvortritt rechts abbiegen Richtung Zentrum, beim zweiten geradeaus, links in Freiestrasse, rechts in Alpenstrasse abbiegen (braune Hotelwegweiser beachten).

Anmeldung (mit Auswahl Workshop 1., 2. und 3. Priorität):

AGEAS, Bahnhofstrasse 50, 3127 Mühlethurnen

Tel. 031/ 809 04 88; Fax: 031 809 12 52; E-Mail: info@ageas.ch



AGEAS- Herbsttagung

Hotel Artos, Interlaken
10./11. November 2007



AGEAS

Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Ärztinnen und Ärzte der Schweiz

Zum Thema:

Schmerz bringt uns an Grenzen und zeigt uns, wie zerbrechlich wir sind. Jenseits der herkömmlichen Schmerztherapie beginnt die im Kern zutiefst optimistische Suche nach neuen, konstruktiven Wegen im Umgang mit diesem Phänomen unseres Menschseins. Die Medizin eröffnet dazu ein Teilverständnis dessen, was Schmerz ist. Wir wollen möglichst praxisbezogene Ansätze zur Therapie aufzeigen. Der biblische Glaube weitet dieses Verständnis. Sein Beitrag liegt in der Hoffnung auf ganzheitliche Heilung als Heilserfahrung durch die Kraft des Gebetes.

Programm:

Samstag, 10. November 2007

- Ab 15 Uhr** Eintreffen, Kaffee/Tee und Kuchen
- 16.00 - 17.45** 1. Referat: Schmerz - Pathophysiologische Aspekte:
Nozizeptoren, neuroplastische Veränderungen, Schmerzgedächtnis
Was fasziniert uns an der Neuraltherapie? Wie wirkt sie?
Grundsystem, Störfelder, Indikationen, Fallbeispiele.
P. Inauen, E. Scheffler-Kipfer
- 18.15** Nachtessen
- 20.00 - 21.30** 2. Referat: Schmerz - Theologische Aspekte:
Neutestamentliche Sichtweisen von Leiden und Schmerz
Schmerz- und Leiderfahrung als Haltesignal Gottes, als Erziehungs-
oder Zubereitungsleiden, als Bewahrungsleiden, Kreuzesleiden, Ver-
herrlichungsleiden, als Leiden zum Beweis der Echtheit des Glaubens
oder ein Leid als Strafe für Einzelsünden. Krankheit und Schmerz als
Möglichkeit zur Krise, d.h. zur persönlichen Entscheidung und Rei-
fung.
D. Kemmler

Sonntag, 11. November 2007

- Ab 8.00 Uhr** Frühstück
- 9.00 - 10.15** Gottesdienst mit Pfr. D. Kemmler
- 10.45 - 11.45** Workshops:
1. Biblische Aspekte
2. Psychosomatische Aspekte
3. Schmerz u. ganzheitliche Therapie nach P. Tournier
4. Schmerz – Neuraltherapie- praktische Übungen
5. Psychiatrische Aspekte
- 12.15** Mittagessen
- 14.00-15.00** Workshops 1-5
- 15.15-16.00** Plenum/Fragen
- ab 16.00 Uhr** Ende der Tagung

Workshopbeschreibung:



1. Biblische Aspekte - D. Kemmler:

Es gibt bekanntlicherweise neun Seligpreisungen am Anfang der Bergpredigt. Weniger bekannt ist, dass Jesus gegen Ende seiner Wirksamkeit auch von etwa neun verschiedenen Arten von Leiden, Nöten und Schmerzen spricht, die über uns kommen können – und wie wir damit sinnvoll leben sollen und auch können. Was können wir daraus lernen für unseren Umgang mit Leiden und Schmerzen heute?

2. Psychosomatische Aspekte - R. Hefti:

Die psychosomatischen Aspekte des Schmerzes reichen von der somatoformen Schmerzstörung bis zu komplexen Schmerzsyndromen nach operativen Eingriffen. Anhand praktischer Beispiele sollen diese Schmerzbilder verdeutlicht und Behandlungsansätze gemeinsam erarbeitet werden. Die klassische Differenzierung zwischen psychogenen und somatogenen Schmerzen kann hilfreich wie auch verhängnisvoll sein. Neurobiologische Erkenntnisse haben unser Schmerzverständnis erweitert, ebenso die Mind-Body-Medicine.

3. Schmerz u. ganzheitliche Therapie nach Paul Tournier - F. von Orelli:

Paul Tournier war ein Vorkämpfer der damals neuen Psychosomatik. Er lebte aber als Christ vor allem die Medizin der Beziehung und hat diese „Medizin der Person“ in den jährlichen Besinnungswochen vermittelt. Was hat er mir heute noch zu sagen? Warum ist die Medizin der Person gerade bei chronischen Krankheiten wichtig? Wir diskutieren Beispiele aus der Schmerzpraxis.

4. Neuraltherapie- praktische Übungen - P. Inauen, E. Scheffler-Kipfer:

Instruktion und Durchführung von Injektionstechniken lokal (Narben, Gelenke, Nerven der Nebenhöhlen) und segmental.



5. Psychiatrische Aspekte - H.-R. Pfeifer:

Psychische Schmerzen wie sie z.B. bei tiefen Depressionen, posttraumatischen Störungen oder psychotischen Störungen auftreten können, sind noch weniger fassbar bzw. objektivierbar als somatisch begründete Schmerzen und doch sind sie für Betroffene nicht weniger real und schlimm. Zudem sind wir mit selbst zugefügten Verletzungen und Schmerzen konfrontiert. Wir wollen diesen Phänomenen aus physiologischer, psychodynamischer, existentieller und spiritueller Sicht nachgehen und nachspüren. Wie können wir Menschen in solchen Schmerzen begleiten? Welche spezifischen therapeutischen Ansätze gibt es?